getrennt gemeinsam Eltern sein

ALLGEMEINES

Ich bin: ● die Mutter der Vater

Alter der Kinder bei der Trennung:
Kind 1: 16
Kind 2: 13
Kind 3: 5
Weitere Kinder:

Wie lange liegt die Trennung zurück? 4 Jahre

Wechselfrequenz: ● 50:50
andere Aufteilung (bitte Verhältnis angeben):

ENTSCHEIDUNG

Aus welchen Gründen haben Sie sich für Doppelresidenz entschieden?

Damit die Kinder beide Elternteile regelmäßig sehen können

Haben Ihre Kinder Wünsche bezüglich der Regelung geäußert?

Damals nicht, im Laufe der Zeit schon (z.B. weniger Wechsel, geblockte Wochenenden)

VORAUSSETZUNGEN

Was sehen Sie bei den Lebensumständen der Eltern als wichtig an, damit Doppelresidenz funktionieren kann?

eine gute Kommunikationsbasis zwischen den Eltern, räumliche Nähe der beiden Wohnsitze, ein in etwa gleicher Lebenstandard

GESTALTUNG

Was war für Sie bei der Gestaltung von Rhythmus und Wechsel besonders wichtig?

Keine Diskussionen bei Übergaben, möglichst wenig Schnittstellen mit dem Ex-Mann

Wurde die Regelung/der Rhythmus im Laufe der Zeit schon einmal verändert? Wenn ja, aus welchen Gründen:

Ja. Das beim Scheidungsvergleich ausgehandelte Modell hieß zwar 50:50, war es aber de facto nicht (ich hatte viel mehr Betreeungszeiten als mein Ex-Mann. Dies wurde im gerichtlichen Rahmen neu geregelt.

Gab/gibt es Unterschiede im Rhythmus zwischen Geschwistern? Wenn ja, warum?

Nein, alle 3 wechseln gleichzeitig.

Was würden Sie anderen Eltern in Bezug auf Rhythmus und Wechsel raten?

Detailierte Aufstellung aller Tageszeiten und Definition, wer betreeungsverantwortlich ist. Klare Pläne (z.B. übers Monat, Woche, Tag) je nach Alter an die Kinder kommunizieren. Möglichst wenig Schnittstellen bei Übergabe zwischen den Eltern.

Gab/gibt es bei Ihren Kindern Veränderungen bezüglich der Akzeptanz und Zufriedenheit mit der Regelung?

Ja. Je älter, desto zunehmend genervt vom Wechseln (Schulsachen vorausplanen, Kleidung an 2 Orten haben etc.)

Wie haben Sie bzw. wie gestalten Sie die Übergabe, damit diese möglichst positiv für die Kinder abläuft?

- [x] Wir Eltern treffen meist nicht aufeinander, um Streitigkeiten vor den Kindern zu vermeiden.
  Wir Eltern telefonieren oder reden jedes Mal, um ein bisschen von der Zeit beim jeweiligen Elternteil zu berichten und wie es dem Kind ergangen ist oder ob etwas Besonderes passiert ist.
  Es gibt Übergabephasen, in denen beide Elternteile da sind, bevor das Kind zum anderen Elternteil geht.
- [ ] Sonstiges:

ALLTAG

Kleidung & Spielzeug, Schulsachen

Wie lösen Sie das Hin und Her mit den Sachen der Kinder?
Mehrfachnennungen möglich.

- [ ] Wir haben alles doppelt.
- [ ] Die Dinge werden hin und her transportiert.
- [ ] Gegebenenfalls bringen wir wichtige Sachen nach.
- [x] Es gibt Dinge die fix bei einem Elternteil bleiben und andere die hin & her wechseln.
- [ ] Sonstiges:

Unterschiedliche Regeln und Grenzen

- [ ] Wir haben uns als Eltern auf gewisse Regelungen geeinigt, die bei beiden gelten (z.B.: Fernsehen nur am Wochenende, keine Computerspiele,...).
- [x] In jedem Haushalt gelten eigene Regeln und Grenzen, in die sich der andere Elternteil nicht einmischt.
- [ ] Wir informieren einander über wichtige Vorkommnisse und entscheiden über mögliche Konsequenzen gemeinsam (z.B. wenn ein Kind schwerwiegende Probleme in der Schule hat, etwas gestohlen hat, ...).
- [ ] Sonstiges:

Familienfeiern, Geburtstage, Weihnachten, etc.

Wie werden diese Festtage gestaltet?

- [ ] Wir feiern alle Feiern gemeinsam.
- [ ] Wir feiern manche Familienfeste gemeinsam, manche getrennt.
- [ ] Wir wechseln uns bei den Feiern wie Weihnachten, Ostern, Silvester etc. ab – einmal feiern die Kinder bei einem Elternteil das nächste Jahr beim anderen.
- [x] Andere Regelung:

Wir feiern getrennt, für Weihnachten und Ostern, Silvester gibt es eine “historisch gewachsene” Regelung, die jedes Jahr zum Tragen kommt.

KOMMUNIKATION

Wie gestaltet/e sich der Austausch zwischen Ihnen als Eltern in Bezug auf Ihre Kinder?

Whats App und Email. Mein Ex-Mann weigert sich mit mir zu sprechen.

Wie gingen/gehen Sie generell damit um, wenn es einmal nicht so gut lief/läuft? (z.B. Rhythmus des Wechselns nicht mehr passend, andere Konflikte, neue Partner*innen, Stiefgeschwister, ...)

Mit den Kindern sprechen.

Wie besprechen Sie wichtige Dinge mit den Kindern (beide Elternteile gemeinsam, getrennt, mit Hilfe von außen, ...)?

Beide ET getrennt.

getrennt gemeinsam Eltern sein

Was würden Sie anderen Eltern in Bezug auf Kommunikation raten?

Wichtiges schriftlich festhalten (Email, Whats App). Miteinander sprechen, sofern das möglich ist.

Schwer wird es oft, wenn sich Eltern nicht einigen können. Z.B. ein Elternteil braucht Kinderbetreuung, der andere nicht. Wer übernimmt die Kosten? Oder: Sport – ein Elternteil möchte, dass das Kind einen Sportkurs besucht, der andere nicht. Kosten, Hol- und Bringdienste, etc. fallen an.
Welche Problemlösungsstrategien haben Sie entwickelt? (z.B. Kinderbetreuung: Kosten werden immer geteilt, oder derjenige der die Betreuung braucht zahlt sie.)

Gibt keine allgemeine Lösung, wird je nach Fall geregelt (oder erstritten). Wir haben eine Zuteilung der Kinder zu den Eltern an bestimmte Wochentagen (und Tageszeiten), da ergibt sich von selbst, wer die Kinder wohin bringt.

UMFELD

Welche Erfahrungen haben Sie mit Kindergarten und/oder Schule in Bezug auf Doppelresidenz gemacht? Gab/gibt es Unterstützung und Toleranz oder eher Ablehnung?

Schule gute Erfahrung. Schule war für die Kinder ein sicherer Ort in der Trennungsphase und nach der Scheidung

Wie wurde das Modell in Ihrer Familie akzeptiert (Großeltern, Tanten, Onkeln, ...)?

Meine Familie hat sich mit meiner Entscheidung zur Scheidung schwer getan, aber das Modell an sich mitgetragen

Werden soziale Kontakte der Kinder von beiden Elternteilen geplant und umgesetzt? (Freunde, Vereine, Sport, Hobbys,...)

Ja

Schule/Kindergarten

Wie behalten Sie den Überblick, wieviel schon gelernt und welche Hausaufgaben schon gemacht wurden oder noch zu machen sind?

Kinder lernen selbstständig (Montessorierziehung bis 9. Schulstufe).

Sind beide Elternteile für Aufgaben, lernen, etc. verantwortlich?

Kinder sind verantwortlich, nicht die Eltern

Wie erfahren beide Elternteile von wichtigen Informationen von Schule, Kindergarten, etc.? (z.B. Elternabend, Feste ,...)

Email

Sonstiges:

BÜROKRATIE

Auf welche bürokratischen Hürden sind Sie bei der Umsetzung der Doppelresidenz gestoßen und wie konnten sie gelöst werden? (z.B. Anmeldung Hauptwohnsitz, Familienbonus Plus, e-Card, ...)

E-Card nur 1x, sehr mühsam so.

Hatten Sie Schwierigkeiten, dass die Doppelresidenz bei Gericht anerkannt wurde? Wenn ja, wie wurde das begründet und wie haben Sie das gelöst?

Nein

FINANZIELLES

Unterhalt

Wird von einem der Elternteile Unterhalt gezahlt? Wenn ja, wie sind Sie zu einer Vereinbarung bezüglich des Unterhalts gekommen (gemeinsame Entscheidung, über Gericht, Jugendamt, Notar)?

Nein

Beihilfen

Gewisse Beihilfen stehen immer nur einem Elternteil zu. Wie haben Sie diesen möglichen Konfliktpunkt gelöst? (z.B. Familienbeihilfe, Wohnbeihilfe, Fahrtkostenzuschuss, ...)

Gemeinsames Kinder-Konto, auf den beide Elternteile zugreifen können.

getrennt gemeinsam Eltern sein

Kostenteilung

Welche Lösungen haben Sie gefunden, um zusätzliche Kosten wie z.B. neue Kleidung, Schiausrüstung, Schullandwochen, Zahnspangen etc. zu decken bzw. transparent und fair aufzuteilen (z.B. Kinderkonto, Halbe-Halbe ,...)?

Kinderkonto – beide Eltern zahlen fixen Betrag ein, Familienbeihilfe geht auf dieses Konto. Gerichtliche Neu-Regelung war erforderlich und konnte ausverhandelt werden.

PRO UND CONTRA

Welche Vorteile sehen Sie in der Doppelresidenz?
Für Ihre Kinder?

Haben gleichwertigen Kontakt zu beiden Eltern

Für Sie selbst?

Es gibt kinderfreie Zeiten für mich

Welche Nachteile sehen Sie?
Für Ihre Kinder?

Wechseln ist mühsam

Für Sie selbst?

Das Modell erfordert Abstimmungen zwischen den Ex-Partnern. Das ist schwer, wenn es immer noch verletzte Gefühle oder Hass gibt.

Wann ist, Ihrer Meinung nach, das Modell der Doppelresidenz „erfolgreich" bzw. gelingt? Woran würden Sie das festmachen?

Wenn die Kinder glücklich und ausgeglichen sind und keinen Elternteil vermissen.

Gibt es Aspekte und Auswirkungen der Doppelresidenz, die Sie überrascht haben?

Viel mehr Auseinandersetzungen als gedacht. Neu-Adjustierung der Betreuungsregelung war nötig. Man denkt anfangs nicht an alles, manches ergibt sich erst aus der gelebten Realität.

Würden Sie Doppelresidenz anderen Eltern empfehlen? Wenn ja, generell oder unter welchen Voraussetzungen?

Ja, wenn sie miteinander sprechen können.

Wenn nein, warum nicht?

Was ich sonst noch mitteilen möchte:

Herzlichen Dank!